Frankreich-Jahrbuch 1999

Frankreich-Jahrbuch 1999

Politik, Wirtschaft, Gesellschaft,
Geschichte, Kultur

Herausgeber:

Deutsch-Französisches Institut
in Verbindung mit
Lothar Albertin · Wolfgang Asholt ·
Hans Manfred Bock
Marieluise Christadler
Ingo Kolboom · Adolf Kimmel
Robert Picht · Henrik Uterwedde

Redaktion: Joachim Schild

Leske + Budrich, Opladen 1999

ISBN 978-3-322-95144-1 ISBN 978-3-322-95143-4 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-95143-4

© 1999 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Leske + Budrich

Inhalt

Vorwort	7
 <i>Ingo Kolboom</i>	
„Ich sehe das Frankreich des 21. Jahrhunderts...“. Frankreichs Republik und Gesellschaft im Wandel	9
 Themenschwerpunkt: Krise des republikanischen Modells?	
 <i>Marieluise Christadler</i>	
Neorepublikanismus gegen die Krise der Republik?.....	31
 <i>Serge Berstein</i>	
Die beiden republikanischen Modelle Frankreichs im 20. Jahrhundert ..	57
 <i>Mariette Sineau</i>	
Zur Debatte über die Parität zwischen Männern und Frauen: Argumente für eine neue Sicht der republikanischen Staatsbürgerschaft ...	67
 <i>Constanze von Krosigk</i>	
Laizität und republikanische Identität: Die Kopftuchaffäre als Auslöser und Ausdruck einer gesellschaftlichen Krise	81
 <i>François Beilecke</i>	
Diskursive Rehabilitierung des republikanischen Modells und Neoliberalismus-Kritik in der französischen Presse seit 1990	97
 <i>Roland Höhne</i>	
Neorepublikanischer Diskurs und nationale Identität. Eine aktuelle Kontroverse	113
 <i>Ingo Bode</i>	
Abschied vom Vorsorgestaat? Sozialpolitik und Zivilgesellschaft à la française	121

Andrea Szukala

Die Öffnung der politischen Entscheidungsprozesse in Frankreich: ein Umbau des Staates in europäischer Absicht?	145
--	-----

Beiträge

Wolfgang Asholt

Intellektuelle Faszination durch Frankreich. Ist Frankreich noch interessant?	163
--	-----

Kristina Schulz

Vom Buch zur „Bibel“ der Frauenbewegung: „Das andere Geschlecht“ in der Bundesrepublik Deutschland	179
---	-----

Patrick Troude-Chastenot

Der Papon-Prozeß: Vichys ewige Wiederkehr?	195
--	-----

Pia Le Moal-Piltzing

Lola rennt – aber filmisch läuft nicht mehr viel zwischen Deutschland und Frankreich	207
---	-----

Dokumentation

Chronik Mai 1998-Juni 1999	225
Sozioökonomische Basisdaten im internationalen Vergleich	239
Ergebnisse der Europawahlen vom Juni 1999.....	241
Deutschsprachige Literatur zu Frankreich. Ausgewählte Neuerscheinungen 1998/1999	242
Abkürzungsverzeichnis	271
Personenregister	273
Zu den Autoren	278

Vorwort

Der zwölfte Band des Frankreich-Jahrbuches, den wir hier vorlegen, bildet die Fortsetzung einer Initiative des „Arbeitskreises sozialwissenschaftliche deutsche Frankreichforschung“ beim Deutsch-Französischen Institut.

Das Jahrbuch versteht sich als Beitrag der Wissenschaft zu besserer Frankreichkenntnis für eine größere Öffentlichkeit. Es ist also nicht als Sammelband für Spezialstudien angelegt. Diese sollen weiterhin dort erscheinen, wo sie hingehören: in den Zeitschriften der einzelnen Fachdisziplinen. Das Frankreich-Jahrbuch geht weiter. Es versucht, Zusammenhänge zu erschließen und sie so darzustellen, daß sie für alle diejenigen aufschlußreich sind, die sich in Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung mit französischen Fragen befassen oder sich ganz allgemein für unseren wichtigsten Nachbarn interessieren. Mit anderen Worten: Es will jenes Hintergrundwissen vermitteln, das zum Verständnis der Berichterstattung in den Medien, aber auch zur Erarbeitung eigener Stellungnahmen erforderlich ist. Daher wird das Jahrbuch kontroverse Meinungen, wie sie selbstverständlich auch unter Frankreich-Forschern bestehen, dokumentieren.

Die Erschließung von Zusammenhängen ist nur unter zwei Voraussetzungen möglich. Zum einen erfordert sie einen multidisziplinären Ansatz. Wir verstehen Frankreich-Forschung nicht sozialwissenschaftlich im engeren Sinn. Ohne Beiträge zur Geschichte, Philosophie, Literatur, Kunst und Alltagskultur ist die Entwicklung der französischen Gesellschaft nicht zu verstehen. Zum anderen wird es darum gehen, Frankreich nicht als freischwebende Monade (etwa aus der Sicht der sogenannten „Landeskunde“), sondern als integralen Bestandteil Westeuropas zu begreifen. Das bedeutet, neben den Eigenarten der französischen Problematik auch die Tendenzen zu untersuchen, die allgemeinerer Natur sind: Dies wirft Licht auf Strukturen, die der Alte Kontinent als Grundlage einer gemeinsamen Zukunft herauszubilden beginnt.

Die Herausgeber: Lothar Albertin
Wolfgang Asholt
Hans Manfred Bock
Marieluise Christadler
Adolf Kimmel
Ingo Kolboom
Robert Picht
Henrik Uterwedde